

Inhaber des Mobilitätsnachweises

1 Nachname(n)

Mayer

2 Vorname(n)

Janina

3 Adresse (Straße, Hausnummer,
Postleitzahl, Ort, Staat)

Musterstraße 21
21213 Musterstadt

5 Geburtsdatum dd.mm.jjjj

21.01.1994

Ausstellende Organisation

8 Bezeichnung der Organisation

Lore Lorentz Schule

9 Europass Mobilitätsnummer

DE-03-2012-123-36-9

10 Ausstellungsdatum dd.mm.jjjj

31.01.2017

Entsendeorganisation

11 Bezeichnung und Adresse

Berufskolleg der Stadt Düsseldorf
Schlossallee 14
40229 Düsseldorf

12 Stempel und/oder Unterschrift

13 Nachname(n) und Vorname(n) der Bezugsperson/des Mentors

Kühn, Siegfried

15 Telefon

01234/123456

16 E-Mail

polk@bibb.de

Gastorganisation

17 Bezeichnung, Art (ggf. Fakultät/Fachbereich) und Adresse

WIENER WASSER
Grabnergasse 6
A-1060 Wien (AT)

18 Stempel und/oder Unterschrift

19 Nachnamen und Vornamen der Bezugsperson/des Mentors/der Mentorin (ggf. des ECTS-Fachbereichskoordinators bzw. der -kordinatorin)

Helene Mentor

22 E-Mail

mentor@ecvet.at

Beschreibung der Mobilitätsinitiative

23 Zweck der Europass Mobilitätsinitiative

Absolvieren eines Teils der Berufsausbildung im Ausland

Angestrebter Abschluss

Bescheinigung über ein Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Umwelttechnischen Assistentin

24 Initiative, in deren Rahmen die Europass Mobilitätsinitiative gegebenenfalls absolviert wurde

Programm für Lebenslanges Lernen - Leonardo da Vinci

26 Gegebenenfalls beteiligtes Gemeinschafts- oder Mobilitätsprogramm

E) Programm für lebenslanges Lernen - Leonardo da Vinci

Tatsächlicher Aufenthalt

27 Von dd.mm.jjjj

01.11.2012

28 Bis dd.mm.jjjj

30.11.2012

Erworbene Fähigkeiten im Rahmen der Mobilitätsinitiative

29a Ausgeführte Tätigkeiten/Aufgaben

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Bereitstellung des Wiener Trinkwassers:

1. Bakteriologische Untersuchungen: Bestimmung Coliforme und Enterokokken
2. Chemische Untersuchungen: Ionenchromatographie (IC), Kationen- und Anionen-Bestimmungen
3. die Wiener und Düsseldorfer Verfahren der Trinkwassergewinnung vergleichen
4. österreichische und deutsche Normen der Trinkwasserüberwachung vergleichen

30a Erworbene berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Sie ist in der Lage (zu 1.)

- die geltenden Sicherheitsbestimmungen für bakteriologische Arbeiten zu beschreiben und anzuwenden
- die Sterilisationsverfahren Abflammen, UV-Strahlung, trockene und feuchte Hitze zu beschreiben und durchzuführen
- die Bedeutung der Bestimmung von koloniebildenden Einheiten im Trinkwasser zu begründen
- die morphologischen und physiologischen Unterschiede von Coliformen und Enterokokken zu erklären
- das Identifizierungsverfahren Quanti-Tray für Coliforme Keime und Escherichia coli im Trinkwasser zu erklären, eigenständig durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse zu dokumentieren
- grobe, zufällige und systematische Fehler(-quellen) der Quanti-Tray-Methode zu analysieren.

Sie ist in der Lage (zu 2.)

- die geltenden Sicherheitsbestimmungen für chemische Arbeiten zu beschreiben und anzuwenden
- den Aufbau einer Ionenchromatographie-Anlage zu beschreiben
- die theoretischen Grundlagen des Trennungsvorgangs bei der Ionenchromatographie zu erklären
- die zur Kalibration notwendigen Standard-Lösungen zu berechnen und herzustellen
- die Kalibration mit Hilfe von Standard-Lösungen durchzuführen und mit Hilfe der geräteeigenen Software ein Kalibrationsdiagramm anzufertigen
- die Bestimmung von Kationen (Na⁺, K⁺) und Anionen (Cl⁻, NO₃⁻ ...) in Trinkwasserproben unter Anleitung durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse eigenständig zu dokumentieren
- die Richtigkeit der Analyse durch den Einsatz von Mehrfachbestimmungen und aufgestockten Proben unter Anleitung zu überprüfen
- bei Mehrfachbestimmungen den Mittelwert und die Standardabweichung zu berechnen und die Qualität der Bestimmung zu beurteilen.

Sie ist in der Lage (zu 3.)

- die Trinkwassergewinnung in Wien aus Hochquellen und die Trinkwassergewinnung in Düsseldorf aus Uferfiltrat und Grundwasser zu beschreiben und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wasseraufbereitung zu erklären.

Sie ist in der Lage (zu 4.)

- die von ihr bei der Qualitätsüberwachung des Trinkwassers angewendeten österreichischen Normen und Richtlinien zu benennen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den deutschen Normen aufzuzeigen.

31a Erworbene Sprachkenntnisse (sofern nicht bereits im Rahmen der "beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen" erfasst)

Sie ist in der Lage

- einfache englischsprachige Bedienungsanleitungen ohne Wörterbücher und komplexe Texte mit Hilfe eines Wörterbuches zu übersetzen, zu verstehen und anzuwenden.

32a Erworbene IKT-Kompetenz (sofern nicht bereits im Rahmen der "beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen" erfasst)

Sie ist in der Lage

- die Ergebnisse mit Hilfe verschiedener MS-Computerprogramme wie Word, Excel und Powerpoint aufzubereiten
- die hausinterne Datenbank MIS zur Dateneingabe zu nutzen.

33a Erworbene organisatorische Fähigkeiten und Kompetenzen (sofern nicht bereits im Rahmen der "beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen" erfasst)

Sie ist in der Lage

- einen Arbeitstag sachstrukturiert einzuteilen und zu organisieren
- die Analyseergebnisse sachgerecht in Papierform und digital zu dokumentieren
- bei hohem Arbeitsaufkommen Dringendes von Nicht-Dringendem zu unterscheiden und bei der Arbeitseinteilung Prioritäten setzen
- die im Praktikum erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu reflektieren und in einem Praktikumsbericht darzustellen und zu dokumentieren.

34a Erworbene soziale Fähigkeiten und Kompetenzen (sofern nicht bereits im Rahmen der "beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen" erfasst)

Sie ist in der Lage

- sich in ein Team einzubringen und kooperativ zusammenzuarbeiten
- wertschätzend mit Mitarbeitern/-innen, Vorgesetzten/-innen und Kunden/-innen zu kommunizieren
- eigenes Handeln zu reflektieren
- Kritik situationsbedingt entgegenzunehmen und anzubringen
- die kulturellen Gegebenheiten im Gastland zu akzeptieren, zu berücksichtigen und anzuerkennen
- eigenverantwortlich in einer anderen kulturellen Umgebung zu agieren
- die Verschiedenartigkeit der Kulturen zu respektieren und anzuerkennen.

36a Datum dd.mm.jjjj

37a Unterschrift der Bezugsperson bzw. des Mentors

38a Unterschrift des Inhabers